

44. Deutsche Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften der Masters

Die vom 25.- 28.04.13 in Kassel ausgetragenen Meisterschaft wurde erstmals nicht von einem Verein, sondern von einer Gemeinschaft der Kasseler Vereine SAV Kassel, Adler Kassel, GSV Baunatal und OSC Vellmar ausgerichtet. Man kann diese Neuerung als gelungen betrachten, denn abgesehen von einigen Kleinigkeiten, die bei einer Veranstaltung mit knapp 300 Teilnehmern nicht zu vermeiden sind, waren Veranstaltung und Organisation gelungen. Mit Wettkampfstätte, Aufwärmraum, Bodenbelag, Hantelmaterial, Wertungs- und Anzeigeanlage war alles vorhanden, was für erfolgreiches Gewichtheben erforderlich ist. Die Kasseler warteten auch noch mit einer weiteren Neuerung auf. Wurde bis dato nur der Relativbeste jeder Altersklasse mit einem Pokal geehrt, gab es in Kassel für die 3 Ersten jeder Altersklasse Medaillen. Dies freute insbesondere die Zweiten und Dritten die bisher leer ausgegangen sind, obwohl sie oft nur 1 oder 2 SM Punkte weniger als der Relativbeste hatten. Maßgeblich für die gelungene Veranstaltung waren die Vorsitzenden der Vereine SAV und Adler Kassel Bernd Dietrich und Heinz Kölbel sowie der Präsident des Hessischen GHV Uwe Siebert. Mit der 8 fachen Masters Europameisterin Ute Hehl, Vellmar, Ronald Czerwenka, Langen und Jürgen Trux, Pfungstadt waren weitere bekannte Namen aus der Hessischen Gewichtheber Szene in der Veranstaltungsorganisation tätig. Wie im Bericht von der DM 012 Rodewisch vorausgesagt, steigen die Teilnehmerzahlen bei zentral gelegenen Ausrichtern, wie z.B. Kassel, wieder an. Denn im Gegensatz zu Rodewisch 230 waren in Kassel 272 (254 Männer, 18 Frauen) also 42 Teilnehmer mehr am Start Fakt ist aber, daß auch bei uns die Teilnehmerzahlen sinken, weil ausscheidende Masters der alten Garde nicht mehr eins zu eins durch Mastersneulinge ersetzt werden können. Der Trend, daß ausscheidende Masters nicht mehr eins zu eins ersetzt werden konnten, war zuerst in den USA festzustellen. Gehörten die USA noch Ende der 90ziger Jahre mit Österreich und Deutschland zu den erfolgreichsten Nationen im Gewichtheber Masterssport, spielen sie nach Durchlauf ihrer alten Garde international schon seit Jahren keine Rolle mehr. Dies ist indes bei den BVDG Masters nicht zu befürchten, denn selbst wenn, wie bereits ausgeführt, ausgeschiedene / ausscheidende Masters nicht mehr eins zu eins ersetzt werden können, ist unser Potential an guten Masters so groß, daß wir unsere Spitzenstellung im internationalen Gewichtheber Masterssport noch lange Jahre behaupten dürften. Nachweis für unser noch ausreichendes Potential ist die Gegebenheit, daß wir für die diesjährigen Europameisterschaften in der Türkei 70 Masterinnen / Masters gemeldet haben.

Nicht nur vom organisatorischen sondern auch sportlich gibt es von Kassel nur Gutes zu berichten. So wurden nicht weniger als 27 Deutsche Rekorde (15 Männer, 12 Frauen) aufgestellt. Bei den Masterinnen gingen die Rekorde auf das Konto von Margot Schukies, Brandenburg 7, Claudia Müller, Langen 4 und Vera Loch, Wemmetweiler 1 Rekord. Bei den Masters waren der Brandenburger Rolf Peter mit 9, Daniel Bräuer, Elz und Werner Reichenbach, Laubenheim mit je 2 Rekorden die Erfolgreichsten. Je 1 Rekord gelang Salih Suvar, Kassel und Hans Ehlenz, Köln. Wenn H. Ehlenz auch nur ein Rekord gelang, ist dieser doch erwähnenswert, da es der 123. Deutsche Rekord des Kölners ist. Im Gegensatz zum Vorjahr drei, konnten in Kassel mit Victor Rack, Mühlhausen 434,8 - Rolf Peter, Brandenburg 415,4 - Klaus Oberfell St. Georgen 410,5 und Walter Schüssler, Ladenburg 408,2 gleich vier Masters die begehrte 400SM Punktemarke übertreffen. In dieser Reihenfolge waren sie auch die relativ besten Masters der Veranstaltung. Die höchste Zweikampfleistung erzielte der Tünderer Roman Bossauer, in der AK 2, Kl. +105 kg, mit 125-159/284 kg.

Dem Trend folgend, daß die Teilnehmerzahl bei zentral gelegenen Ausrichtern steigen, waren die Masterinnen im Gegensatz zum Vorjahr 14, in Kassel mit 16 Teilnehmerinnen vertreten. Die AK 2 war mit 2 Teilnehmerinnen in den Kl. 58 und +75 kg am schwächsten, die AK 4 (ab 50 Jahre und älter) mit 6 Teilnehmerinnen am stärksten besetzt. Diese verteilten sich wie folgt, 50-54 Jahre vier, 55-59 Jahre eine und über 60 Jahre ebenfalls eine Teilnehmerin. Bei den 4 Teilnehmerinnen in der AK 4, 50-54 Jahre, sollte man über die Einführung einer zusätzlichen Altersklasse nachdenken. Also AK 4, 50-54 Jahre und neu AK 5, 65 Jahre und älter.

Beste Heberinnen waren die Siegerinnen der AK 1, Claudia Müller, Langen und AK 3, Susanne Küttler, Köln, die mit 215,71 bzw. 205,45 SM Punkten, als einzigsten die begehrte 200 SM Punktemarke übertrafen. Weitere Titelträgerinnen wurden in der AK 2 Titelverteidigerin Ibolya Zimmer, Langen und in der AK 4 Margot Schukies, Luckenwalde mit ihrem 7. Titelgewinn infolge.

Titelgewinner bei den Mannschaften wurde ESV Lok Mühlhausen mit 1975,05 SM Punkten, der mühelos den Ausfall seines erkrankten 400 SM Punkte Athleten Günter Möse verkraften konnte. Zweiter wurde Vorjahresmeister Empor Berlin mit 1954,09 vor TSV Waldkirchen mit 1932,75 SM Punkten. Titelverteidiger SV Gifhorn 1637,15 SM Punkte musste sich mit dem siebten Platz begnügen. Weitere Platzierungen s.h. Ergebnisliste. Bei den Masterinnen war keine Mannschaft am Start.

Neben Masterinnen und Masters zeigten auch die Kampfrichter gute Leistungen. Sehr gut eingestellt wurde altersgerecht bewertet, was Masterinnen und Masters gleichermaßen zufrieden stellte, denn Beanstandungen bzw. Beschwerden gab es nicht.

Wissens- und Erwähnungswertes rund um die Veranstaltung.

Ältester Teilnehmer. Einmal mehr war der 85 jährige Wuppertaler IWF Masters Vizepräsident Kurt Rosenberger ältester Masters der Veranstaltung. Er hatte aber noch mehr als nur Alter zu bieten, denn mit 355,7 SM Punkte erzielte er persönliche Bestleistung, die ihm in der AK 10 den 2.Platz in der Relativwertung einbrachte.

Die großen „Vier“.

Mit dem St. Georgener Klaus Obergfell und dem Mühlhausener Jürgen Greiner, können bis dato 2 Masters mit „Hall of Fame Welt und Europa“ sowie Master des Jahres, 3 der 4 wichtigsten Auszeichnungen im Masterssport aufweisen. Es fehlt ihnen nur noch die Aufnahme in den 400 SM Punkte Club. Jürgen Greiner konnte in Kassel verletzungsbedingt nur 373,1 SM Punkte erzielen, Klaus Obergfell hingegen 410,5 SM Punkte. Sollte Klaus diese Leistung bei EM oder WM bestätigen können, wäre er der erste Master, der die „Vier höchsten Auszeichnungen im Masterssport vorweisen kann.

Erfreulich,

daß BVDG Expräsident Claus Umbach, wie schon seit Jahren üblich, auch ohne Amt bei der Masters DM präsent war. Schon frühzeitig hatte er den Wert des Masterssport zum Erhalt des Gewichthebersport in Deutschland erkannt und entsprechend gefördert. Denn es ist Fakt daß die vielen z. B. In Kassel angetretenen Vereins- und Verbandsmitarbeiter, Präsidenten, Expräsidenten wie z.B. V. Loch, A. Otto, H. Barth, U. Dämmig H. Ehlenz, K. H. Fechter, H. Kuhn, R. Seidel, E. Thau oder K. Rosenberger entscheidend dazu beitragen, bzw. beigetragen haben, das Vereinssterben zu reduzieren und damit den Niedergang des Deutschen Gewichthebersport in Grenzen zu halten. Denn Fakt ist ebenso, daß es ohne Vereine auch keinen organisierten Sport gibt.

Ehrungen.

Mastersreferent Heinz Kuhn ehrte die Masterin des Jahres 2012 Ulrike Zehner, Schweinfurt und den Master des Jahres Jürgen Greiner, Mühlhausen mit der Mastersehrennadel in Gold und Pokalen. Für seine Aufnahme in die „Hall of Fame Welt“ wurde der Berliner Joachim Mittmann ebenfalls mit der Mastersehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Masterin und Master des Jahres. Da die Titelverteidigerin Ulrike Zehner, Schweinfurt, der Langener Claudia Müller unterlag und der Mühlhausener Jürgen Greiner zwar Deutscher Meister wurde, verletzungsbedingt aber nur 373,1 SM Punkte erzielte, wird es für 2013 neue Titelträger geben. Favoriten sind die Langenerin Claudia Müller und der Mühlhausener Victor Rack, sofern sie bei der diesjährigen EM und WM antreten und dort auch erfolgreich sind.

Meister der Meister

verbleibt mit 27 Deutschen Meistertiteln nach wie vor der leider in 2011 verstorbene Stuttgarter Georg Schall. Ihm folgt der Elzer Hans Beisiegel mit 25 Titeln. Auf Platz 3 bleiben gemeinsam die beiden nicht mehr aktiven Rudi Sauerbeck, Wetzgau und Rudi Seidel, Langen, mit je 22 Titeln.

Neues von der Mastersausschußsitzung.

Siehe in dieser oder der nächsten Athletikausgabe.

Abschließend herzlichen Dank den Veranstaltungssprechern, Kampfrichtern sowie Verantwortlichen des Ausrichters und ihren fleißigen Helfern. Herzliche Glückwünsche den Siegerinnen, Siegern und Platzierten und auf ein Wiedersehen bei der DM Masters 2014 in Ohrdruf.

Für den Masterssport H. Ehlenz

